

Zur Einkehr des Frühlings nach einem langen Winter lädt die Städtische Kita Villa Kunterbunt Jung und Alt zur Schnitzeljagd ein. Zwei Routen stehen Euch zur Auswahl, eine kürzere, innerstädtische, die eher stadtgeschichtlich angelegt ist, und eine etwas längere im Lorsch Wald, die eher spielerisch und Naturthemen gewidmet ist.

Ab Freitag, dem 9. April 2021 liegen die Hinweise bereit. Bis Sonntag, dem 12. April 2021 haben dann alle Interessierten Zeit teilzunehmen. Die kürzere, innerstädtische Route ist etwa 1 km lang und startet direkt am Törchen der Villa Kunterbunt, Nibelungenstrasse 39. Die längere, etwa 2,4 km lange Route beginnt am Parkplatz Riedforsten südlich der Mannheimer Brücke. Ganz in der Nähe des Parkplatzschildes steht eine Eiche mit zwei danebenliegenden, gesägten Stämmchen, hier findet Ihr den Starthinweis.



Für die Tour durch den Wald ist ein Fernglas hilfreich, ansonsten sollten alle Teilnehmer auf wetterangemessene Kleidung achten und vielleicht etwas zu Trinken oder einen kleinen Snack mitführen.

Falls Ihr einen Hinweis gar nicht finden könnt, gibt es beide Touren als PDF, verderbt Euch aber nicht den Spaß und blättert nicht vor ;)

Das Team der Villa Kunterbunt wünscht allen ein frohes Osterfest!

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik wendet Euch bitte an [kunterbunt@lorsch.de](mailto:kunterbunt@lorsch.de) oder per whatsapp/SMS an 01590 4028642.

# **Wald -Route**

Hallo und willkommen zur Schnitzeljagd der Städtischen Kita Villa Kunterbunt.

Schön, dass Ihr unseren Startpunkt gefunden habt. Von hier aus startet die etwa 2,5 km lange Schnitzeljagd durch den Lorscher Wald. Bevor Ihr Euch aber nun auf den Weg macht, noch ein paar wichtige Verhaltensregeln für den Wald:

**Achtet auf die waldüblichen Gefahren wie Astbruch oder Zecken.** Auf der Route kommt Ihr auch an alten, abgestorbenen Bäumen vorbei, haltet Euch nach Möglichkeit nicht darunter auf.

**Verhaltet Euch ruhig und lasst bitte nichts im Wald außer Euren Fußspuren!**

**Falls Ihr einen Hund mitführt, haltet ihn bitte an der kurzen Leine und auf den Wegen.** Es ist Brut- und Setzzeit und die in unserem Wald mittlerweile stark bedrängten Wildtiere benötigen alle Ruhe die wir ihnen gewähren können.

Auf dieser Route kommt Ihr auch an einem kleinen Gewässer vorbei. Bitte betretet die Ufer nicht und lasst Euren Hund bitte nicht an oder in das Gewässer. Es ist eines von nur zwei Laichgewässern für unsere stark bedrohten Amphibien im Lorscher Wald jenseits der Autobahn.

So, und nun dürft Ihr gleich weitersuchen.... **geht ein kleines Stück Richtung Mannheimer Brücke zurück und folgt der Straße wenige Meter nach links, dort seht Ihr den Beginn eines weiteren Waldweges. Hier gibt es eine Schranke und einen Baum mit einem Schild, sucht dort nach dem nächsten Hinweis.**

Ach ja, unterwegs warten ein paar Aufgaben auf Euch. Wenn Ihr die Schnitzeljagd beendet habt, würden wir uns freuen, wenn Ihr in unser „Gästebuch“ schreibt oder uns eine kurze Mail an [kunterbunt@lorsch](mailto:kunterbunt@lorsch) mit Euren Eindrücken schreibt.

Jetzt geht's richtig los, seid Ihr bereit? Ihr müsst Euch einiges merken, bis zum nächsten Hinweis....

**Folgt dem Weg bis zur ersten Kreuzung. Dort geht Ihr rechts und folgt weiter dem Weg.**

**Der Weg führt über einen kleinen Wall oder Hügel. Wenn Ihr auf der anderen Seite herunterläuft führt direkt links ein breiter aber nicht angelegter Weg in den Wald. In einiger Entfernung könnt Ihr vielleicht schon den Ansitz eines Jägers erblicken.**

**Geht bis zu dem Hochsitz, direkt daneben stehen zwei Eichen, hier findet Ihr den nächsten Hinweis.**

Achtet auf dem Weg auf die verschiedenen Bäume und Sträucher. Versucht doch mal, zu zählen, wie viele verschiedene Arten Ihr entdecken könnt, vielleicht kennt Ihr ja auch die Namen von einigen?



Ihr habt es vielleicht schon bemerkt, in der kleinen Senke hinter Euch liegt ein winziges Gewässer.

Das Gewässer ist eines von nur zwei in diesem Teil des Lorsche Wald und damit ein unverzichtbarer Laichplatz für Amphibien. Ohne diesen kleinen Teich würden sie hier aussterben. **Betretet die Ufer bitte nicht**, wenn Ihr aber ein Fernglas dabei habt, könnt Ihr vielleicht ein paar Erdkröten oder Grasfrösche erspähen ohne sie aufzuschrecken. Mit etwas Glück könnt Ihr vielleicht sogar einen Bergmolch sehen. Falls nicht, haben wir Euch auf dem zweiten Blatt mal die Tiere abgebildet, die hier in leider nur noch verschwindend kleinen Populationen vorkommen. Lebensraumverlust, Umweltverschmutzung, Hitze und Trockenheit, aber auch eine seit Jahren grassierende Pandemie (ja, auch die Tierwelt bleibt davon nicht verschont, in diesem Fall ist's aber kein Virus, sondern Batrachochytrium, eine Pilzerkrankung, gegen die es keine Heilmittel gibt) setzen den Tieren zu.

Für den weiteren Weg habt Ihr eine Aufgabe, ...hört und schaut nach den Vögeln im Wald. Wieviele verschiedene Arten glaubst Du hören oder sehen zu können? Kennst Du vielleicht einige davon? Auf der zweiten Seite findest Du neben den Amphibien noch einige Vögel, die hier im Wald vorkommen.

**Geht nun bis zum Weg zurück, von dem Ihr gekommen seid und wendet Euch nach links.**

**Folgt dem Weg bis Ihr an eine Kreuzung kommt. Bei der „143“ findet Ihr den nächsten Hinweis.**

Grasfrosch mit Laichballen



Erdkröte



Bergmolche, Männchen und Weibchen

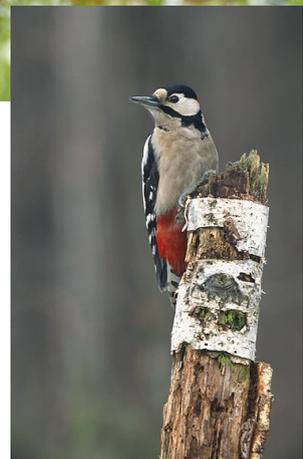
Eichelhäher

Tannenmeise



Schwanzmeise

Buntspecht



Habt Ihr schon einige Vögel gehört oder gesehen? Haltet weiter Augen und Ohren offen.

Nun geht es ein ganzes Stück weiter...

**Folgt dem Weg geradeaus weiter, bis Ihr an weiteren Wall oder kleine Hügel kommt.** Der Boden wird dort wieder sandig und Ihr werdet sicher merken, dass auf einmal rechts und links ganz andere Bäume stehen. Ihr seid dann in einer Ahornplantage. Obwohl die Bäume mit etwa 40 Jahren gar nicht mehr so jung sind, sind sie ziemlich dünn. Das kommt daher, weil sie so dicht beieinander gepflanzt wurden und sich gegenseitig Licht und Wasser streitig machen.

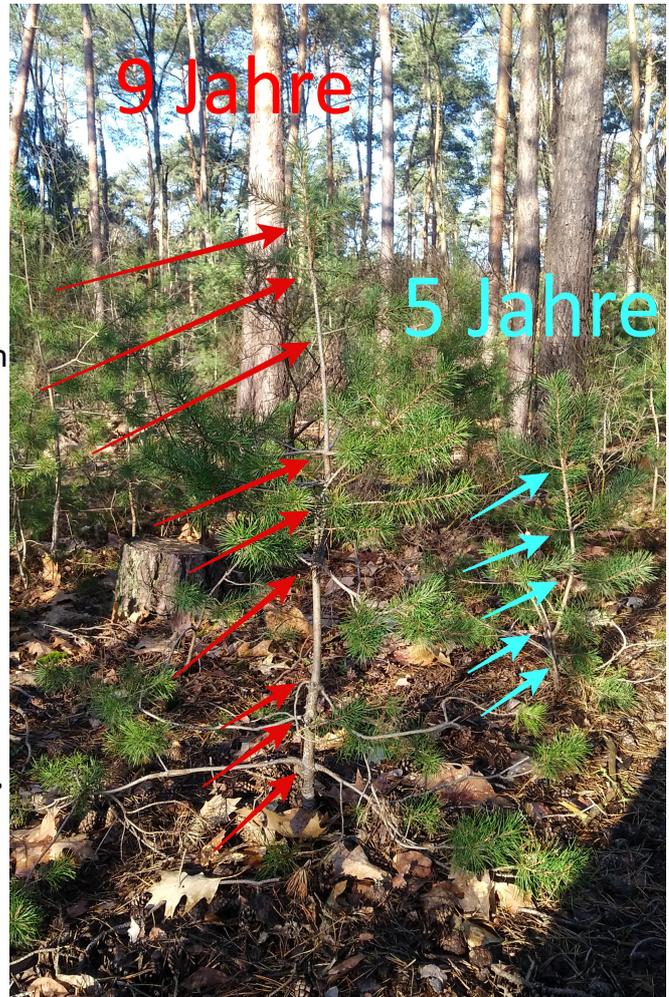
Versucht mal zu zählen oder zu schätzen wie viele Reihen Ahornbäume dort stehen.

**Bei der letzten Reihe rechts am Weg solltet Ihr den nächsten Hinweis finden.** Gutes Zählen!

Und, wieviele habt Ihr gezählt oder geschätzt? Etwa 40 Reihen reichen bis zum Weg hin, aber weiter im Wald habt Ihr sicher noch mehr Reihen gesehen.

Hier an dieser Stelle ändert sich der Wald wieder, hier herrscht wieder die Kiefer vor, der häufigste Baum im Lorsche Wald, weil sie auf dem trockenen, sandigen Boden recht gut wachsen kann, dennoch, die klimawandelbedingte Trockenheit der vergangenen Jahre macht auch ihnen zu schaffen.

Weisst Du wie man das Alter einer (jungen) Kiefer herausbekommen kann? Die neuen Seitentriebe eines Jahres sprießen alle auf gleicher Höhe aus dem Stamm. Daher muss man nur die „Etagen“ zählen, um das Alter des Baumes zu erfahren. Das geht aber nur bei recht jungen Bäumen, da bei älteren die unteren Äste absterben und abbrechen. Findest Du eine Kiefer, die in etwa in Deinem Alter ist?



**Folge dem Weg, der nun eine Kurve nach links beschreibt, bis zur nächsten Kreuzung. Schau Dich um, es gibt hier einen weiteren Hochsitz, ein Wegschild für Reiter und einen moosbewachsenen kleinen Baumstumpf. Dort findest Du den nächsten Hinweis.**

Nun beginnt Euer Rückweg. **An dieser Kreuzung biegt Ihr nach rechts ab, folgt also dem Weg links des bemoosten Baumstumpfs.**

**Geht immer geradeaus bis Ihr auf eine T-Kreuzung mit drei rotmarkierten Bäumen stoßt. Hinter diesem Bäumen findet ihr den nächsten Hinweis.**

Auf dem Weg bis dorthin haltet Ausschau nach drei Dingen.... der Rückegasse, dem Spechtbaum und den Wühlspuren der Wildschweine.

Die Rückegasse ist ein von den Waldarbeitern markierter Weg für Maschinen zum Holzeinschlag und -Abtransport. Im Lorsche Wald wird die Rückegasse üblicherweise mit einem Pfeil und zwei Strichen markiert.



Einen hohen und alten Spechtbaum findet ihr links ganz nah am Weg. Es ist eine seit langem abgestorbene Buche und nun wichtiger Lebensraum für viele Käfer und andere holzabbauende Insekten. Damit bildet der tote Baum auch einen unverzichtbaren Waldbestandteil, denn Spechte schlagen hier Löcher und Höhlen herein die dann auch anderen Vögeln, Eulen oder Fledermäusen als Wohnung dienen.

Der umgewühlte Boden rechts des Weges geht auf Wildschweine auf Nahrungssuche zurück. Sie sind Allesfresser die mit ihren empfindlichen Nasen nach Pilzen, Würmern, Wurzeln und anderem suchen. Jetzt im März haben die Wildschweine ihre Jungen, die gestreiften Frischlinge dabei.

So,... wisst Ihr noch bis wohin Ihr gehen müsst? ...

Geradeaus bis zu drei rot markierten Bäumen.



**Ganz einfach.... biegt rechts ab und lauft bis zum geschotterten Hauptweg. Bei der 237 findet Ihr den nächsten Hinweis.**

Auch hier an einem der Hauptwege könnt Ihr mit etwas Glück den kleinsten Vogel unseres Landes entdecken, das Wintergoldhähnchen mit seinem schwarzgelben Kopfstreifen. Haltet die Augen offen, viel Glück!



Fasst geschafft,....

**Folgt dem Hauptweg nach Süden (nach links, ausgehend von dort woher Ihr gekommen seid) bis zu einer Kreuzung mit einer hölzernen Sitzbank. Hinter dieser Bank liegt eine gefallene Eiche, dort findet Ihr die letzte Dose.**



Auf dem Weg dorthin kommt Ihr an mehreren Sammelplätzen für Holzstämmen vorbei. Die Förster und Waldarbeiter haben dafür eine spezielle Bezeichnung, kennst Du sie? Sie nennen diese Stapel „Polter“.

Was meinst Du, die sehen doch toll zum Klettern aus, oder? **Nein, auf gar keinen Fall!**

Auf den Poltern sind die runden, manchmal geraden, manchmal krummen Stämme lediglich zum Abtransport zusammen gelegt und kaum oder gar nicht gesichert. Sollten einer oder mehrere dieser Stämme in Bewegung geraten, kann eine solche Kletter-Tour schnell tödlich enden. Daher solltest Du niemals auf die Polter klettern! Für die Wald-Tage der Schulkinder in der Villa Kunterbunt ist das extra eine unserer fünf Waldregeln.

( Unsere Waldregeln lauten:

An den Wartepunkten halten wir und warten, bis alle da sind.

Nicht auf die Polder klettern!

Wenn man sich verlaufen hat, stehen bleiben und laut nach einem/einer ErzieherIn rufen.

Nichts aus dem Wald essen!

An den Kreuzungen stehen bleiben und auf die Gruppe warten! )

Glückwunsch, Ihr habt es geschafft. Vielleicht wollt Ihr hier eine kurze Pause machen, bevor Ihr zum Ausgangspunkt zurückgeht und vielleicht habt Ihr Lust, Euch in unser „Gästebuch“ einzutragen oder uns Eure Beobachtungen per Mail ([kunterbunt@lorsch.de](mailto:kunterbunt@lorsch.de)) mitzuteilen. Wieviele Arten von Vögeln und Bäumen habt Ihr entdecken können, und habt Ihr einige davon erkannt?

Ihr habt bestimmt bemerkt, dass sich hier noch eine zweite Dose befindet. Für jeden Teilnehmer liegt darin eine Blumenzwiebel oder ein Samen bereit und wir möchten Euch einladen diese zur Hause in Topf oder Garten zu neuem Leben zu erwecken.

Wir hoffen, Ihr hattet etwas Spaß und konntet ein paar schöne Beobachtungen machen oder vielleicht etwas Neues lernen. Habt eine gute Zeit und bleibt gesund!

**Um zum Ausgangspunkt zurückzukehren geht ihr entweder den Weg direkt rechts von der Bank bis zur Schranke zurück, dort habt Ihr die zweite Dose gefunden, oder den Weg direkt links von der Bank bis zur nächsten Kreuzung und biegt dort nochmal nach links ab.**

# **Stadt-Route**

Hallo und willkommen zur Schnitzeljagd der Villa Kunterbunt.

Sicher kennt Ihr Euch in Lorsch ein wenig aus, daher dürfte Euch die kleine Tour durch die Lorsch Innenstadt nicht allzu schwer fallen... **den nächsten Hinweis findet Ihr am Seitenausgang des Klostersgartens Richtung Karolingerstrasse.** Auf dem Weg dorthin, schaut Euch die Bäume entlang des Weges etwas genauer an. Einer von ihnen trägt ein dreieckiges Zeichen und ist ein Lorsch Naturdenkmal. Wisst Ihr um welchen Baum es sich handelt und kennt Ihr seinen Namen?



Gut, Ihr habt den nächsten Hinweis gefunden. Und habt Ihr auch erraten um welche Baumart es sich bei dem alten Riesen handelt? Es ist eine Ahornblättrige Platane. Diese Bäume sind aus der Noramerikanischen und der Morgenländischen Platane gekreuzt und seit dem 18. Jahrhundert wegen ihrer Schönheit und Widerstandskraft als Park- und Stadtbäume sehr beliebt.

So, nun schaut doch mal, ob eine oder einer der Jüngsten in Eurer Gruppe sich alle die Richtungsanweisungen merken kann, die Euch zum nächsten Punkt führen....

- 1. Geht die Treppe herunter und geradeaus bis zur Strasse (Karolingertrasse).**
- 2. Dort wendet Ihr Euch nach rechts und geht die Strasse hinauf bis zur Kreuzung am Paulusheim.**
- 3. An der Kreuzung biegt Ihr links ab (Georg-Beringer-Strasse) und geht die Strasse bis zur nächsten Kreuzung.**
- 4. Dort biegt Ihr nach rechts ab (Heppenheimer Strasse) ...**
- 5. ... und lauft so lange, bis Ihr rechts an die Wolfseiche gelangt. Dort solltet Ihr auf der Mauerkrone den nächsten Hinweis finden.**



Wirklich gut, es war sicher nicht einfach sich all die Weganweisungen zu merken, oder?

Dies ist die Wolfseiche, ebenfalls ein Naturdenkmal Lorsch. Die Tafel erzählt Euch, warum die Wolfeiche so heisst. (Den Balg/Pelz des Wolfes könnt Ihr übrigens im Landemuseum in Darmstadt sehen. Mittlerweile gibt es wieder vereinzelt Wölfe in Hessen, z.B. im tiefen Odenwald).



**Geht nun weiter geradeaus Richtung Kaiser-Wilhelm-Platz, das ist der Platz vor dem rot/orangenem Stadthaus mit der großen Eiche davor. Dort findet Ihr rund um die große Eiche in einem der Blumenkübel den nächsten Hinweis.**

**Oder hat noch jemand Lust auf einen klitzekleinen Umweg (hin und zurück 200 m) zum ehemaligen Gefängnis? Ja, Lorsch hatte mal ein Gefängnis. Bis 1934 war die heutige Johannisstrasse als Gefängnisstrasse bekannt. Die Hausnummer 5 diente dem damals im heutigen Stadthaus ansässigen Amtsgericht bis 1934 als Vollzugsanstalt. 1997 wurde das denkmalgeschützte Haus Privatbesitz und ist heute ein ansehnliches Wohnhaus.**

Auf dem Bild links im Hintergrund das Lorsch Gefängnis in den 30er Jahren, im Vordergrund der damalige Gefängniswärter vor seiner Dienstwohnung.



**Wenn Ihr den kurzen Umweg machen wollt, geht ein kleines Stück des Weges zurück bis zum Zebrastreifen. Quert diesen zum Döner-Laden und auch gleich den nächsten rechts von Euch. Dann wendet Euch nach links und geht die wenigen Meter bis Ihr rechts auf die Johannisstrasse stoßt. Dort findet Ihr nach wenigen Metern auf der rechten Seite die Hausnummer 5, das ehemalige Gefängnis. Dann kommt wieder Richtung Kaiser-Wilhelm-Platz zurück.**

**Von hier aus geht weiter Richtung katholische Kirche. Achtet unterwegs auf die alten Grenzsteine aus der Gemarkung. Hier findet Ihr den nächsten Hinweis.**



Der größere Grenzstein aus dem Jahre 1721 stand an der Grenze Lorsch-Lampertheim. Er zeigt auf seiner Vorderseite oben das Kurmainzer Bistumswappen (Rad) und darunter das Lorsch-Dorfzeichen (Sonnenrad), auf der Rückseite das Wappen des Wormser Bistums (Petruschlüssel) und das Lampertheimer Dorfzeichen (Andreaskreuz).

Der kleinere Grenzstein ist 150 Jahre älter und 1571 gesetzt, wurde aber später auf 1721 umdatiert. Er zeigt ein einfaches Rad als Wappen des Mainzer Bistums, das Lorsch-Dorfzeichen fehlt ganz. Auf der Rückseite zeigt er das Andreaskreuz.

**Geht weiter Richtung katholischer Kirche und haltet Euch links. Am Fahrradständer findet Ihr den nächsten Hinweis.**

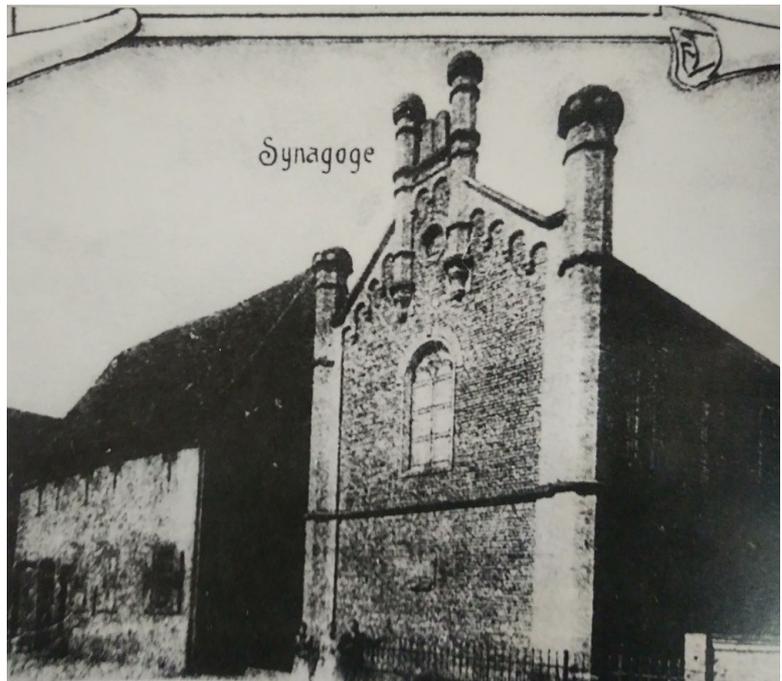
Und hier, nach Lorsche Mundart ein altes Kindergedicht, auch wenn Ostern nun schon vorbei ist:

*Isch was, woas isch was  
dass Hinkel iss de Has.  
Die Modder iss de Färwemoann,  
sie leggd die Aijer in die Poann  
unn vun de Poann ins Gras -  
dass iss alles woas isch was.*

Und, alles verstanden?

**Nun habt Ihr`s fast geschafft. Geht noch ein wenig weiter um die Kirche bis Ihr an eine Treppe kommt, geht diese hoch und in Richtung Nibelungenstrasse, dann kommt Ihr an eine Gedenkstätte. Dort findet Ihr hinter dem Mäuerchen die letzte Dose.**

Diese Gedenkstätte wurde 1982 eingeweiht, allerdings befand sich die Synagoge nicht an dieser Stelle sondern in der Bahnhofsstrasse, schräg gegenüber des heutigen Brauhauses. In der Reichspogromnacht 1938 wurde die Synagoge durch Brandstiftung zerstört. An das Schicksal einiger Mitglieder der jüdischen Gemeinde erinnern heute über 40 Stolpersteine in der Lorscher Innenstadt, viele in der Bahnhofstrasse, aber auch zum Beispiel hier direkt gegenüber am Fachwerkhaus Nibelungenstrasse 56.



Mit diesem etwas ernsten Abschluss möchten wir zum Thema von Ostern und dem nun mit voller Kraft einkehrenden Frühling überleiten und Euch einladen, Euch aus der zweiten Dose je Teilnehmer eine Blumenzwiebel oder einen Samen herauszunehmen und sie zu Hause in Topf oder Garten zu neuem Leben zu erwecken.

Wir hoffen, Ihr hattet Spaß und vielleicht etwas Neues über Eure Heimatstadt gelernt. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch hier in unser „Gästebuch“ eintragt, habt eine gute Zeit und bleibt gesund!

**Den Ausgangspunkt findet Ihr bestimmt von hier aus selbst,... falls, nicht, blickt von hier aus Richtung Kirche zurück und haltet Euch gleich links. Dann kommt Ihr auf die Römerstrasse und in die Innenstadt zurück).**